



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MC.DEL/4/16
8 December 2016

Original: GERMAN

OSZE
23. Ministerrat

8.-9. Dezember 2016
Hamburg

Delegation des Fürstentums Liechtenstein

I.E. Dr. Aurelia Frick
Aussenministerin
8. Dezember 2016

CHECK AGAINST DELIVERY

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, geschätzte Kollegen,

die Aussenminister der OSZE sind der Einladung nach Hamburg fast vollzählig gefolgt. Das spricht für die ausgezeichnete deutsche Gastfreundschaft, für die ich mich ganz herzlich bedanke. Und es ist Ausdruck grosser Wertschätzung gegenüber dem unermüdlichen Einsatz des deutschen Vorsitzes für die europäische Sicherheit und die OSZE.

Es ist wichtig, dass die OSZE trotz - oder gerade wegen - all ihrer Herausforderungen auf so breite politische Unterstützung zählen kann. Dennoch müssen wir anerkennen, dass uns heute vor allem die Sorge über den Zustand unseres europäischen Sicherheitsprojekts zusammenbringt. Wir treffen uns in einer Zeit starker geopolitischer Spannungen.

Der Ukraine-Konflikt, mit seinen tragischen Folgen für die Zivilbevölkerung, dauert an. Trotz grossem Einsatz der OSZE und des deutschen Vorsitzes sind wir einer Lösung nicht entscheidend näher gekommen. Zahlreiche weitere Prozesse innerhalb der OSZE sind blockiert, kaum ein Konsens zu wichtigen Fragen unserer Organisation ist derzeit erreichbar.

Deswegen frage ich: Teilen wir alle noch die gleichen Werte? Oder befinden wir uns vielmehr in einem Wettbewerb der Werte?

Das Ziel einer umfassenden Sicherheit in Europa scheint auch im vergangenen Jahr ein Stück weiter in die in Ferne gerückt.

Herr Vorsitzender,

Die KSZE wurde aus einer solchen Situation heraus geschaffen. Und die OSZE hat Instrumente geschaffen, die zu Stabilität beitragen können, wo umfassende Sicherheit vorerst nicht zu erreichen ist.

Liechtenstein begrüsst es daher, wenn in der OSZE ein strukturierter Dialog geführt wird, um wachsende Spannungen abzubauen und Konvergenzen auszuloten. Hier sehe ich auch eine besondere Rolle für Frauen. Die OSZE muss sich auch weiterhin mit Entwicklungen befassen, die den sozialen Frieden in unseren Gesellschaften untergraben. Dazu zähle ich die Aushöhlung der Menschenrechte und des Rechtsstaates, ebenso wie die Unverhältnismässigkeit von Sicherheitsmassnahmen.

Hassrede und Intoleranz schüren Gewalt und schaffen Instabilität. Auch im öffentlichen Diskurs der letzten Monate war eine Verrohung der Sprache festzustellen. Viel zu oft wurden in politischen Auseinandersetzungen Vorurteile bedient und polarisiert. Ich betrachte dies mit grosser Sorge. Es gefährdet den Zusammenhalt in unseren Gesellschaften.

Gerade wir Politiker haben die Verantwortung, uns gegen solche Entwicklung zu stellen und zu einem sachlichen und integrierenden Diskurs in Zeiten grosser Herausforderung beizutragen.

Ich hoffe, dass die OSZE darin eine Vorreiterrolle einnehmen kann und begrüsse es, dass unter österreichischer Ägide dieses Anliegen aufgegriffen werden wird. Liechtenstein bietet Österreich auch dabei seine volle Unterstützung für das kommende Jahr an.

Vielen Dank Herr Vorsitzender.